

Nachtrag zu "Lektüre eines Landarztes" : weitere Funde aus dem "Doktorhaus" Bettlach

Autor(en): **Borer, Patrick**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **91 (2018)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachtrag zu «Lektüre eines Landarztes» – weitere Funde aus dem «Doktorhaus» Bettlach

Patrick Borer

1. Ausgangslage

Im «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» 2012 ist eine Beschreibung der Reste einer Bibliothek erschienen, die im Zuge der Restaurierung des «Doktorhauses» in Bettlach entdeckt worden waren und die 2009 von der Zentralbibliothek Solothurn im Auftrag der Käuferin des Gebäudes erschlossen wurden.¹ Der Bearbeiter ging damals davon aus, dass es sich dabei um alles handle, was von der Bibliothek des Bettlacher Dorfarztes Clemenz Wyss erhalten geblieben sei. Anfang 2017 meldete sich ein Nachfahre von früheren Bewohnern des Doktorhauses, Herr Anton Stuber-Jäggi aus Recherswil, bei der Zentralbibliothek: Er verfüge noch über weitere Teile der Bibliothek, die beim Verkauf den Besitzer nicht gewechselt hatten. Zusammen mit einigen Dokumenten seiner Vorfahren übergab er diese der Zentralbibliothek geschenkweise. Das Verzeichnis des ersten Teils der Bibliothek von 2009 mit 50 bibliographischen Einheiten² in 64 gedruckten Bänden, einem Notizbuch und einer Notenhandschrift kann damit um 14 bibliographische Einheiten in 15 Bänden ergänzt werden. Zum Teil handelt es sich dabei um weitere Bände mehrbändiger Werke, die im bereits beschriebenen Teilbestand unvollständig vorhanden waren. Da dieser sich weiterhin in Privatbesitz befindet, können sie allerdings physisch nicht zusammengeführt werden.

2. Bestandesbeschreibung

Die jetzt erschlossenen Bände fügen sich in das geschilderte Bild der «Dorfarztbibliothek» ein. Sie sind zwischen 1775 und 1813 erschienen. Damit ergibt sich keine Antwort auf die Frage, ob Clemenz Wyss, der seit ungefähr 1813/1814 praktizierte, neuere medizinische Entwicklungen nicht verfolgt habe oder neuere Teile der Bibliothek verloren gegangen seien.³ Auch die Provenienzen bieten kaum Überraschungen. So sind auch hier Bände aus dem «Lese-Cabinet» von Johann Georg Albrecht Höpfner zu finden, die Wyss nach dessen Tod 1813 wahrscheinlich antiquarisch erworben hat.⁴ Etwas rätselhaft bleibt einzig der mutmassliche Besitzvermerk «Hoelderlin» in Joseph Jacob von Plencks «Hygrologia corporis humani» (Ausgabe Berlin 1796).⁵ Gerne würde sich der Bearbeiter der Vorstellung hingeben, dass diese «physiologisch-chemischen

1 Borer, Patrick: Lektüre eines Landarztes – die Bibliothek im «Doktorhaus» Bettlach : Beschreibung und Verzeichnis. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; 85. Band (2012), S. 129-141.

2 «bibliographische Einheit»: zusammengehöriges Werk in einem oder mehreren Bänden.

3 Vgl. Borer 2012, S. 134.

4 Vgl. Borer 2012, S. 132-133.

5 Signatur ZBS Rar 5653.

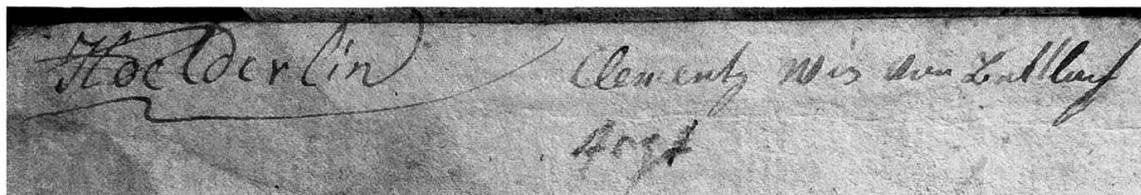


Abbildung: Besitzvermerke «Hoelderlin» und «Clementz Wis von Bettlach / [von anderer Hand:] Arzt». Signatur ZBS: Rar 5653

Betrachtungen der flüssigen Bestandtheile des menschlichen Körpers» auf verschlungenen Pfaden ihren Weg vom unter Hypochondrie leidenden Dichter Friedrich Hölderlin nach Bettlach gefunden haben... jedoch scheint die Handschrift mit den bekannten Signaturen Hölderlins nicht übereinzustimmen. Auf ein detailliertes Verzeichnis wird hier verzichtet, da die Bände im Online-Katalog des Informationsverbunds IDS Basel-Bern aufgenommen wurden und dort recherchierbar sind.⁶

Welche Schlüsse sich aus der Bibliothek von Clemenz Wyss auf sein Wirken ziehen lassen, muss die Medizingeschichte beurteilen; der Bearbeiter freut sich darüber, dass eine virtuelle Teilrekonstruktion der Bettlacher Dorfarzt-Bibliothek aus zwei Provenienzen möglich wurde.

⁶ Expertensuche unter <https://aleph.unibas.ch/> mit Code wno=doktorhaus.

